OPK Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen nach Großschadensereignissen
Teil II

Dr. S. Ahrens-Eipper
Prof. Dr. Harald Karutz

Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen
Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzlich Willkommen

Die Veranstaltung wird gestaltet durch

Dr. Sabine Ahrens-Eipper

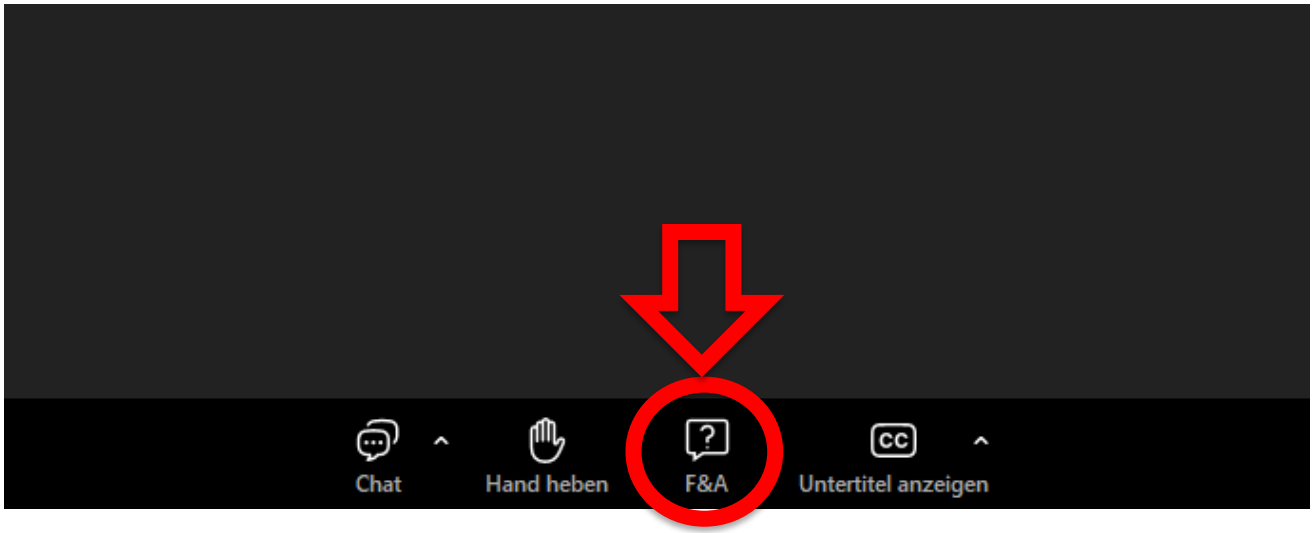
- Vizepräsidentin der OPK
- Berufspolitische Schwerpunkte: Psychotherapeutische Versorgung, PSNV, Qualitätssicherung, Kinderschutz
- Fokus der Arbeit: Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis einzubringen und umgekehrt, Prävention und Behandlung von Traumafolgestörungen

Prof. Dr. Harald Karutz

- Studium der Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie
- 2003 Promotion „Psychische erste Hilfe für Kinder, die Zuschauer oder Augenzeuge eines Unglücks“ geworden waren
- Professor für Psychosoziales Krisenmanagement an der MSH Medical School Hamburg
- Arbeitsschwerpunkte:
    - Psychosoziales Krisenmanagement
    - Psychosoziale Notfallversorgung insb. von Kinder und Jugendlichen
    - Berufliche Bildung von Einsatzkräften

Organisatorisches

- Fragen können Sie über das F&A stellen.



- Für eine Vertiefung des Themas stellen wir Ihnen im Nachgang Materialien und die Präsentation über eine Dropbox zur Verfügung.

Themen

- Aktuelle Versorgungssituation in Sachsen-Anhalt für Betroffene

- Psychosoziale Versorgung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Anschluss an traumatischen Ereignissen

Aktuelle Versorgungssituation in Sachsen-Anhalt für Betroffene

Vom Anschlag bis heute: Zusammenarbeit der Akteure

Am Tag des Anschlags: enge Kooperation aufgenommen

- Opferbeauftragte Sachsen-Anhalt
- KVSA
- Landesversorgungsamt
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt
- Andere Heilberufekammern

© MS LSA

© Unfallkasse Sachsen-Anhalt

© Quelle: photothek.de/Thomas Trutschel

© OPK

Vom Attentat bis heute: Zusammenarbeit der Akteure

In den folgenden Wochen

- Kooperation mit anderen Psychotherapeutenkammern
- Teilnahme am Runden Tisch des Bundesopferbeauftragten
  - Themen
  - Teilnehmende
  - Absprachen
- Übergang Akutversorgung in die psychotherapeutische Versorgung
- Fortbildungen und weiteres Vorgehen

Aktuelle Situation

- Ca. 1000 im weitesten Sinne Betroffene durch Polizei und Opferbeauftragte erfasst
- 61 Vitalschwerverletzte noch in Krankenhäusern
- Psychische Versorgung findet über verschiedene Wege statt:
  - Unfallkasse Sachsen-Anhalt: 114 Fälle
  - Feuerwehrunfallkasse Mitte: 128 Fälle
  - VBG (Verkehr): 8 Fälle
  - Sprechstunden über die TSS werden zunehmend abgerufen
- Mittelfristig ist die Einrichtung einer psychosozialen Koordinierungsstelle in Magdeburg geplant
  - Koordination der psychosozialen Angebote für Betroffene und deren Angehörige

Zeit für Ihre Fragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit